

Zitat: RP, Christian Herrendorf, 15. März 2012

Südring: Autos werden gezählt

Vertreter von acht Bürgerinitiativen haben sich mit der Spitze der CDU-Fraktion getroffen und über die Verkehrsprobleme rund um den geplanten Discounter am Südring diskutiert. Helfen soll ein Drei-Punkte-Plan.



Archivfoto:Hans Jürgen Bauer

Für die Kreuzung von Südring und Aachener Straße fürchten die Bewohner der umliegenden Stadtteile Dauerstaus, wenn auf dem Gelände im Bildhintergrund ein Supermarkt eröffnet, der nur von der Aachener Straße aus zu erreichen ist.

Das Düsseldorfer Verkehrsamt wird voraussichtlich im Mai ermitteln, wie viele Autos täglich auf dem Südring unterwegs sind - und welche Staugefahren der geplante Aldi-Markt an der Kreuzung mit der Aachener Straße verursachen könnte. Das bestätigte Bürgermeister Friedrich Conzen (CDU) bei einem Gespräch mit den Mitgliedern von „Staufreier Südring“, einem Zusammenschluss von Vertretern aus acht Bürgerinitiativen.

Die Zählung ist der erste Schritt in einem Drei-Punkte-Plan, den Conzen den besorgten Bürgern vorschlug: Noch vor den Sommerferien wollen die Gesprächspartner wieder zusammenkommen und die Ergebnisse der Verkehrszählung beraten. Dann hoffen sie, dass auch Verkehrsdezernent Stephan Keller und Vertreter von Aldi mit am Tisch sitzen. Sollte die Zählung von den bisherigen Erhebungen abweichen, würde die Verwaltung in einem dritten Schritt beauftragt, neue Pläne für den Südring zu erstellen und zu prüfen, ob die Vorschläge der Bürger umsetzbar sind.

Die Betroffenen wenden sich ausdrücklich nicht gegen den Markt, der 2013 eröffnen soll, sondern gegen die Verkehrsplanung. Sie fürchten, dass bei erwarteten 2000 Autos, die pro Tag auf und wieder vom Parkplatz des Discounters fahren, auf der Aachener Straße ein Dauerstau entsteht. Dies würde dann auch die Straßenbahn-Linie 712 treffen, die den Weg der abbiegenden Autos kreuzt.

Das jetzige Gespräch hatte der CDU-Landtagsabgeordnete Stefan Wiedon vermittelt, weil nach einer Diskussionsrunde von Politikern in Bilk Ende Januar unberechtigte Hoffnungen entstanden waren. Damals war unter anderem gesagt worden, dass eine zweite Zufahrt zum Parkplatz des Discounters gebaut werden könne, wenn Probleme auf der Aachener Straße entstünden. In den Planfeststellungsunterlagen haben die Bürger mittlerweile gelesen, dass dies nicht möglich ist.

Die Lösungsidee von „Staufreier Südring“ knüpft an den Umbau an, der auf der Aachener Straße ohnehin noch vorgesehen ist. Weil dort ab 2015 die neue U-Bahn-Linie U 72 fahren soll, wird an den Schienen und Haltestellen rund um den Südring gearbeitet. Die Bürger regen nun an, auf Höhe der Zufahrt zum Aldi-Parkplatz die Straße und Schienen so zu verändern, dass sich Straßenbahnen und Autos nicht mehr blockieren können. Dies soll auch dadurch möglich werden, dass auf dem Südring eine intelligente Ampelschaltung eingerichtet wird: Wenn eine Straßenbahn über die Kreuzung rollt, bleiben die Ampeln für Abbieger Richtung Aachener Straße Rot. Ein Problem bringt dieser Vorschlag aus Sicht der CDU allerdings mit sich. Für ihn müssten einige Parkplätze auf der Aachener Straße wegfallen. Um diese zu ersetzen, hoffen die Bürger auf Kompromissbereitschaft von Aldi, dass der Parkplatz des Marktes mit genutzt werden könnte.

INFO

"Staufreier Südring"

in der Initiative haben sich acht Gruppen zusammengeschlossen:

Fleher Bürger-Interessengemeinschaft, Bürger und Heimatverein Volmerswerth, Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Heimat und Bürgervereine, Bilker Heimatfreunde, Gartenbauverband, DJK TuSA 06, Eltern einer Kindertagesstätte in Volmerswerth und eine lose Gruppe betroffener Bürger

Kommentar

Südring: Zählung ernsthaft durchführen

VON CHRISTIAN HERRENDORF

Düsseldorf (RPO). Die Ankündigung der Stadt, auf dem Südring die Autos zu zählen, ist gut, weil sie die Sorgen der Bürger ernst nimmt. Die Zählung findet aber unter schwierigen Voraussetzungen statt.

Denn das Verkehrsamt, das die Autos zählen lässt, ist dieselbe Behörde, die bereits Berechnungen angestellt hat und auf der Basis dieser Berechnung den kritisierten Verkehrsplan für den Südring und die Aachener Straße aufgestellt hat. Würde das Verkehrsamt nun eine deutliche höhere Zahl an Autos auf dem Südring ermitteln, würde es damit seine Arbeit und seine Prognosen in Frage stellen. Es fällt schwer, sich dies vorzustellen. Deshalb ist es entscheidend, dass die Politiker im Stadtrat und im Verkehrsausschuss darauf achten, dass die Zählung transparent und nachvollziehbar durchgeführt wird. Im Idealfall finden sie sogar einen Weg, die Bürger an der Zählung teilnehmen oder teilhaben zu lassen. (Zitat Ende)